

Ministerpräsident bekommt erste Tauchaer Weinrarität

Georg Milbradt weiß als Kenner des Rebensaftes Geschenk zu schätzen

Von HEINZ RICHTER

Taucha. Dass Taucha drauf und dran ist, sich als „WeinStadt“ einen Namen zu machen, registrierte Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt vergangene Woche bei seinem Besuch in der Parthestadt mit großem Interesse. Schließlich hat sich der Politiker bereits bei einer früheren Gelegenheit in Taucha als Kenner und Freund des Rebensaftes geoutet.

So hörte Milbradt beim abschließenden gemütlichen Beisammensein im Schlosskeller gespannt den weinhistorischen Erläuterungen des Schlossvereinsvorsitzenden Dieter Nadolski zu. Dass auf dem Tauchaer Schlossberg in diesem Jahr erstmals in der Neuzeit eine ansehnliche Ernte eingefahren wurde, lässt das Oberhaupt des Freistaates augenzwinkernd eine weitere sächsische Hochburg des Weinbaus erwarten. Jedenfalls ließ sich Georg Milbradt nicht lange um eine Zusage bitten, nicht nur fünf Flaschen des ersten Jahrgangs des „Tauchaer Schlosskellers“ eigenhändig zu signieren, sondern alle 15 zu erwartenden Flaschen. Mit dieser Wertsteigerung der zum Wiederaufbau des Schlosses vorgesehenen Versteigerungs-Raritäten sah Vereinschef Nadolski gern darüber hinweg, dass Georg Milbradt sich trotz aller Überredungsversuche aus diplomatischen Gründen nicht zur Vereinsmitgliedschaft hinreißen lies.

Freilich ließen die Tauchaer den Ministerpräsidenten nicht ohne besondere Präsenten vom Schlosshof fahren. Bürgermeister Holger Schirmbeck überraschte den Gast mit einer der größten



Stolz überreicht Tauchas Bürgermeister Holger Schirmbeck dem Ministerpräsidenten Georg Milbradt die erste Flasche des Tauchaer Rathausweines. Foto: Heinz Richter

Raritäten, die der Weinmarkt zu bieten hat. Georg Milbradt erhielt die erste der beiden nummerierten 0,375 Liter-Flaschen vom Rathauswein. Der Rebensaft aus der ersten Lese stammt aus dem Jahr 2001. „Dieser Wein hat 88 Oechsle und stellt damit eine sehr gute Spätlese dar“, erklärt der Bürgermeister stolz und erntet dafür einen anerkennenden Fachkommentar des Gastes. Mit zum Heimreisegepäck des Ministerpräsi-

denten gehört auch ein Buch über wichtige Erzeugnisse aus Sachsen, erschienen selbstredend in einem Tauchaer Verlag. „In dieser Ausgabe ist Taucha noch nicht vertreten. In der nächsten wird sich das ändern“, versprach Verlagschef Nadolski. Dabei musste Georg Milbradt nicht lange raten, womit die Parthestadt in das Produktnachschlagewerk einziehen will – natürlich mit seinem Schlosswein. *Heinz Richter*